

Verwaltungsgemeinschaft Uttenreuth

Erlanger Str. 40

91080 Uttenreuth

Uttenreuth, 22.07.2013

### **Bebauungsplanvorentwurf Staatsstraßensanierung OD Weiher**

#### **Gemeinsamer Antrag von Bürgergemeinschaft/FW, Die Unabhängigen, GAL, SPD zur Gemeinderatssitzung am 30.07.2013**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinderäte von Bürgergemeinschaft/FW, Die Unabhängigen, GAL und SPD bekräftigen die in der Sitzung vom 07.05.2013 gesammelten Fragen und Anregungen. Beim Studium des Bebauungsplanvorentwurfes sind weitere Aspekte aufgetaucht und wir ersuchen deshalb das Staatliche Bauamt bis zum nächsten Verfahrensschritt Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

1. Die Fahrbahnbreite soll, wie vom Staatlichen Bauamt selbst vorgeschlagen, auf das Mindestmaß (6,50 m) reduziert werden - bereits jetzt fahren viele Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit durch Weiher. Um dieses Problem zu lösen, ist eine Verschmälerung der Fahrbahn notwendig.
2. Die Argumentation des StBaM, wegen der Radien auf 7,00 m Breite gehen zu müssen, ist nicht nachvollziehbar.
3. Als zusätzliche Maßnahme sollen Geschwindigkeitsmesser angebracht werden, die notwendigen Bodenhülsen sollen eingeplant werden.
4. Die Linksabbiegespur in den Ahornweg soll teilweise begrünt werden, um den Straßenraum optisch aufzuwerten.
5. Die neue Anbindung des Habernhofer Weges für Fußgänger und Radfahrer soll barrierefrei gestaltet werden.
6. Die Gartenstraße soll als Einbahnstraße ausgewiesen werden und einen Gehweg erhalten.
7. Die geplanten Abbiegespuren in die Rosenbacher Str./Bachstraße sollen entfallen. Es gibt derzeit keine Verkehrsprobleme durch Abbieger. Die geplante Aufweitung des Straßenraumes würde zum Schnellfahren verleiten und ist städtebaulich nicht wünschenswert.
8. Die Busspur Richtung Uttenreuth soll bis an die Kreuzung Rosenbacher Straße verlängert werden

9. Die vorgesehene Breite des Fußgänger + Zweirichtungsradweges mit 2,50 m ist zu gering. Hier bitten wir das Staatliche Bauamt, sich an den Vorschriften zu orientieren. Für ein sicheres und komfortables "Miteinander" sind mindestens 3,50 m notwendig.
10. Der bisher eingeplante "Verschwenk" des Radweges am Ahornweg stellt einen unnötigen Umweg dar. Der Radweg soll geradlinig weitergeführt werden.
11. Die Weiterführung des Radweges über die Rosenbacher Str. zur Weinberg Str. soll direkt und ohne Umwege geplant werden.
12. An der Bushaltestelle sollen Radabstellplätze in ausreichender Zahl eingeplant werden, um eine komfortable Verknüpfung von Rad und Bus zu ermöglichen.

W. Leeb (BG/FW)   O.Ronimi-Göbel (UA)   W. Hirschmann (GAL)   J. Ledertheil (SPD)